

Einbringung für den KSA, Pfarrer Tobias Ziemann (Vorsitz)

Sehr geehrtes Präsidium, hohe Synode, liebe Gäste,

auch wenn es im Jahresverlauf von der letzten Frühjahrssynode in Erlöser bis heute nur *ein* Angebot im Sinne eines „Beteiligungsformats“ gegeben hat (den Termin am Stern Anfang Juli), so war aus meiner Sicht doch der ganze Weg einer der „Beteiligung“.

Immer wieder sind Menschen als Gäste in den KSA gekommen, immer wieder war die Zahl der Gäste mitunter höher als die der stimmberechtigten Mitglieder, was aus synodalen Gesichtspunkten unserer Verfasstheit als Kirche durchaus eine Herausforderung gewesen ist.

Dieser ganze Prozess bedeute sehr viel Arbeit in Haupt- und Ehrenamt im KSA, in der Steuerungsgruppe und in den AGs – und dafür bin ich allen Beteiligten wirklich ausgesprochen dankbar.

Am Samstag, den 8. März, trafen sich 15 Menschen einen halben Tag lang in der Suptur, um diesen Vormittag hier vorzubereiten. So wurden auch die beiden Beschlussvorlagen dort gemeinsam erarbeitet – von gewählten Mitgliedern der Synode und Gästen. Beschlossen wurden sie dann regulär vom KSA, der sie heute vorlegt. Wir haben uns für zwei getrennte Beschlussvorlagen entschieden, gerade um die Offenheit des Prozesses weiterhin zu signalisieren.

Uns, als denjenigen die sich intensiv mit den Fragen beschäftigt haben, erscheint das Konzept einer kreisfreien Gesamtkirchengemeinde weiterhin als die hilfreichste Variante der Strukturveränderung. Dies wird in der 1. Beschlussvorlage deutlich. Gleichzeitig ist niemand der Ansicht, dies sei der einzig irgendwie vorstellbare Weg. Wir haben das an den verschiedenen Tischen vorhin ja gesehen, es gibt immer alternative Möglichkeiten!

Alternativlos allerdings erscheint einer Mehrheit der bislang Beteiligten, durch einen festen Termin den Handlungsbedarf und die Veränderungsbereitschaft gleichermaßen zum Ausdruck zu bringen.

So wird in der 2. Beschlussvorlage das Datum des 1. Januars 2028 genannt, mit dem die „neue Struktur“ – ob Kirchengemeinde, Gesamtkirchengemeinde oder fusionierter Kirchenkreis an den Start gehen *sollte*.

Wir haben uns vor genau einem Jahr bewusst *gegen* einen solchen Termin entschieden, gerade um dort keinen Druck aufzubauen. Nun aber erscheint uns die Zeit von über 2 ½ Jahren bis zum Jahresende 2027 einerseits als lang *genug*, um die wesentlichen Fragen in dieser Zeit klären zu können und zugleich als *nicht zu lang*, um wirklich dynamisch und aktiv die kommende Zeit zu nutzen, in der die Mittel schon erheblich weniger werden, aber noch eine gewisse Gestaltungsfreiheit besteht.

Ich erinnere dabei gerne an den Vortrag von Dr. Höcker im letzten Jahr, der sagte: „Handeln Sie jetzt!“ Ein Jahr ist seitdem vergangen.

Sie haben als hohe Synode heute die Freiheit, nicht zu beidem Ja oder Nein zu sagen, sondern auch nur *einem* der Beschlüsse ihre Zustimmung zu geben. Als Vorsitzender des KSA bitte ich Sie für beide Beschlüsse um Ihre „grüne Karte“ – und um die zukünftige Mitarbeit so vieler Menschen wie möglich in diesem notwendigen Veränderungsprozess. Auf dass es mit Gottes Hilfe gelingen möge.

Vielen Dank!